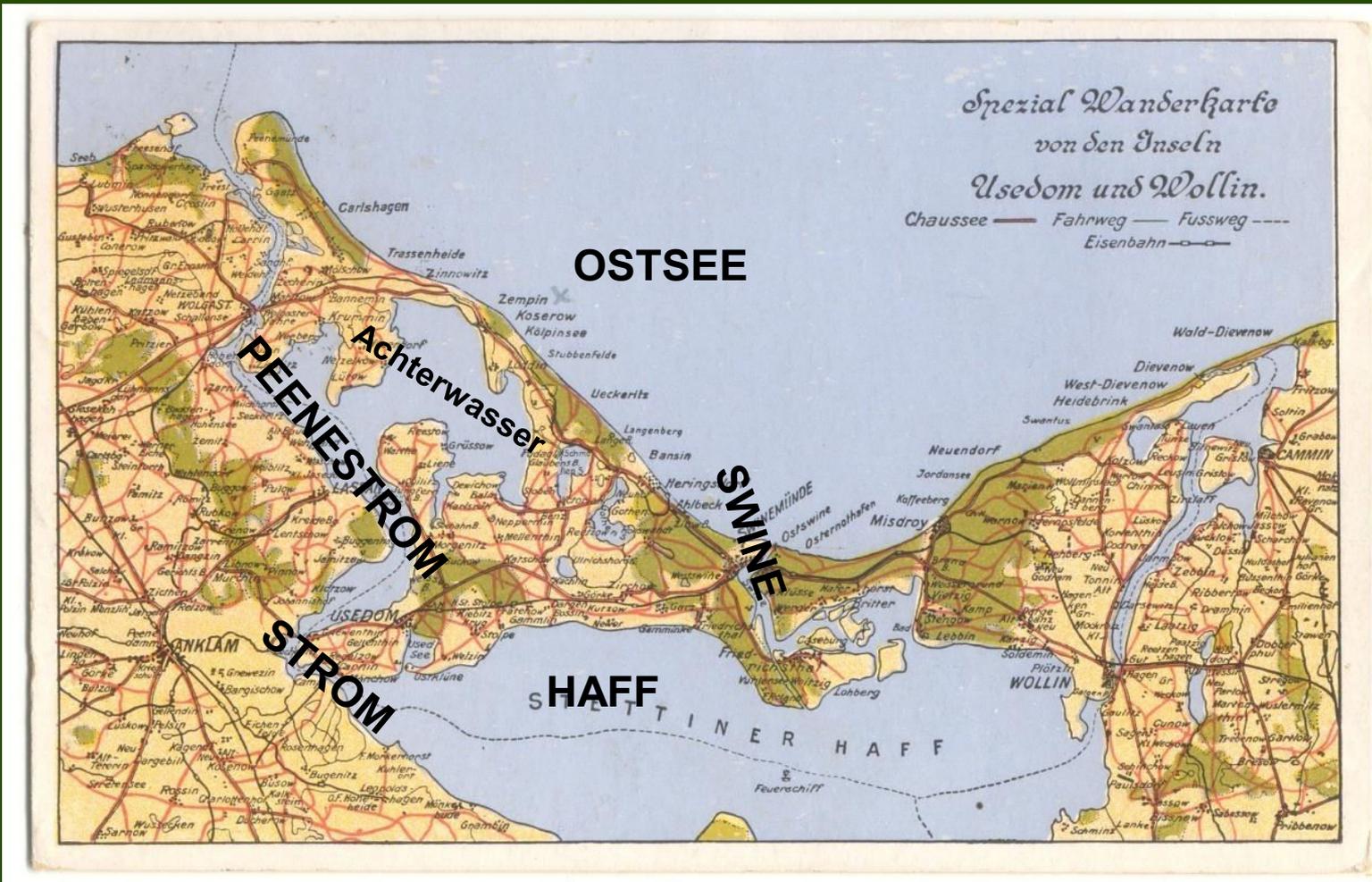




Ein kurzer
Überblick der

Insel Usedom



USEDOM: Fläche 445 km² (deutsch: 373 km² polnisch: 73 km²)
 66 km Länge – 23 km Breite –
 Einwohner 76 000 (deutsche 31500 polnische: 45 000)



Rot = Grenze zu Polen



Vorher nur mit Fähren.

1876 Karniner
Eisenbahnbrücke

Straßenbrücken

1931 Zecherin

1933 Wolgast

1945 Sprengung alle

1956 Zecherin

1950 Wolgast

2000 Wolgast

Straßenbrücke mit
Eisenbahn

2021 Tunnelbau in
Swinemünde



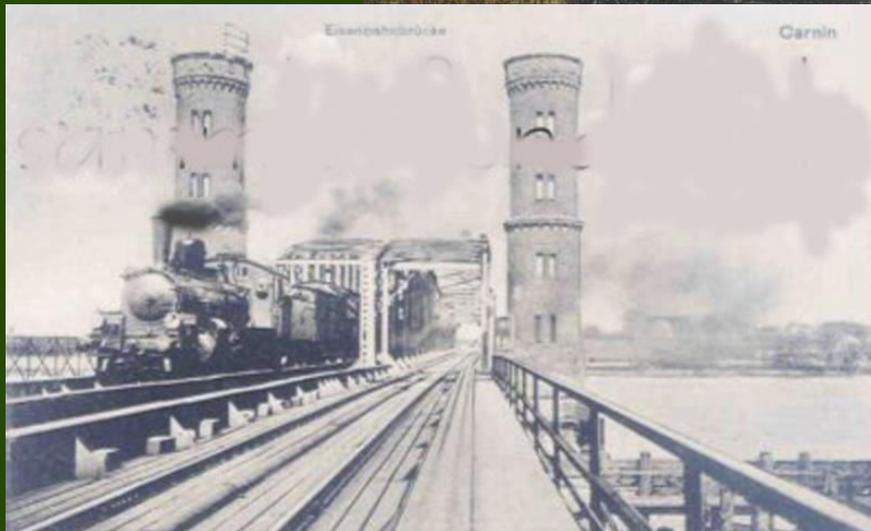
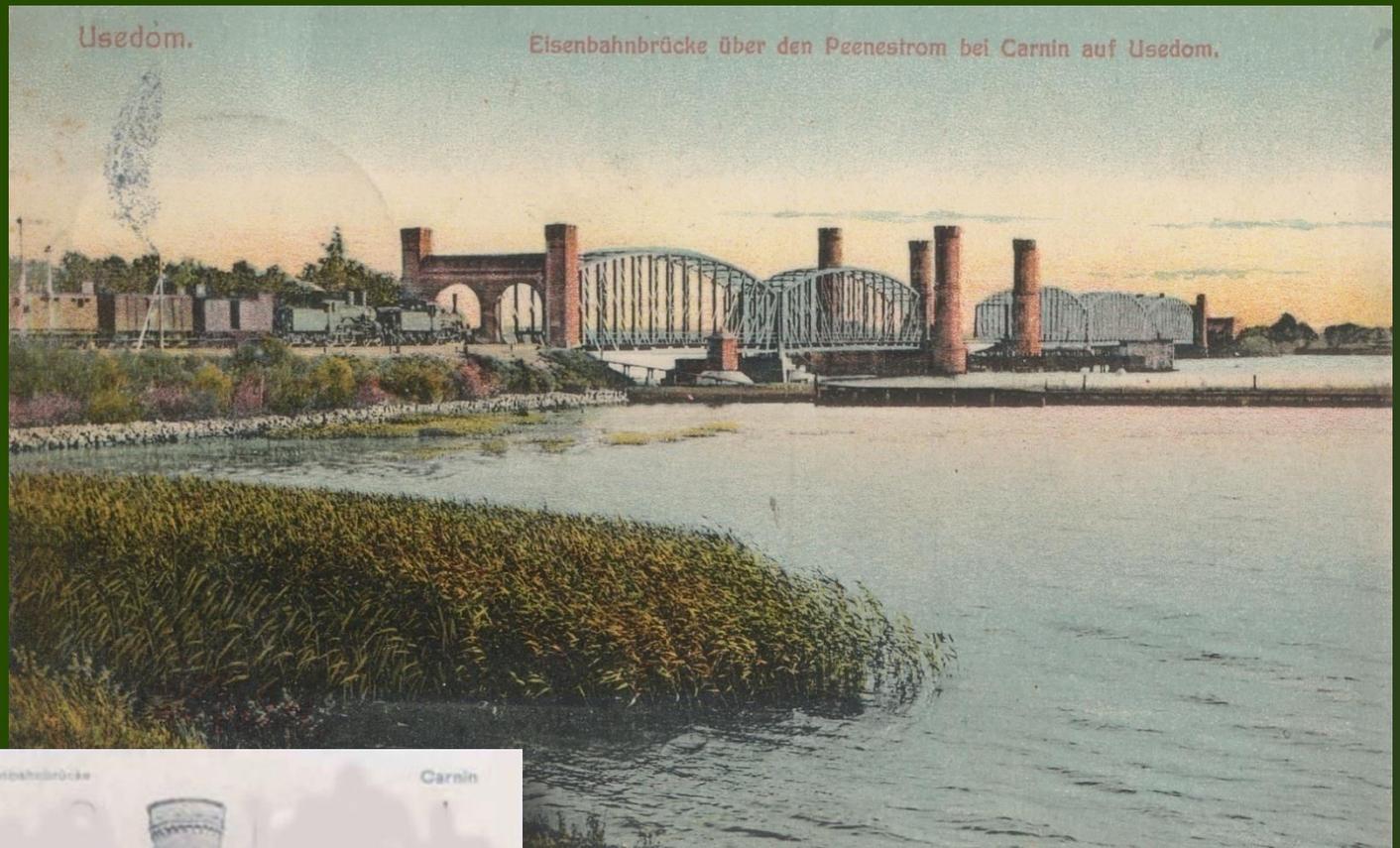
Wolgast - Weg von der Bahn zur Fähre zur Insel Usedom



Wolgast

Fährstraße mit Anleger





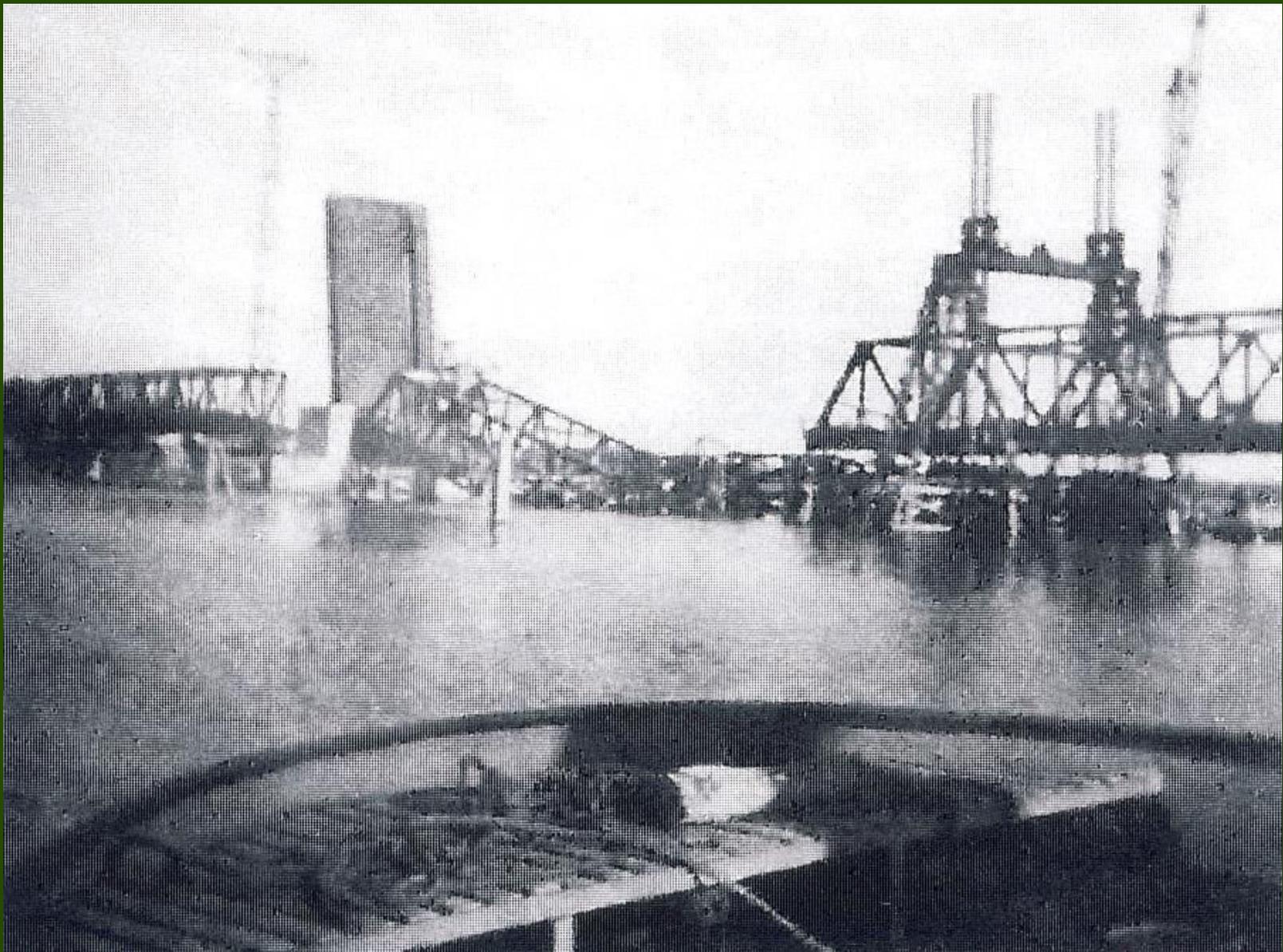
Karniner Eisenbahnbrücke

1876 erbaut als Drehbrücke
1908 zweigleisig

Straßen – Bäderbrücke Zecherin



22.05.1931 Einweihung
29.04.1945 gesprengt von der deutschen Wehrmacht!



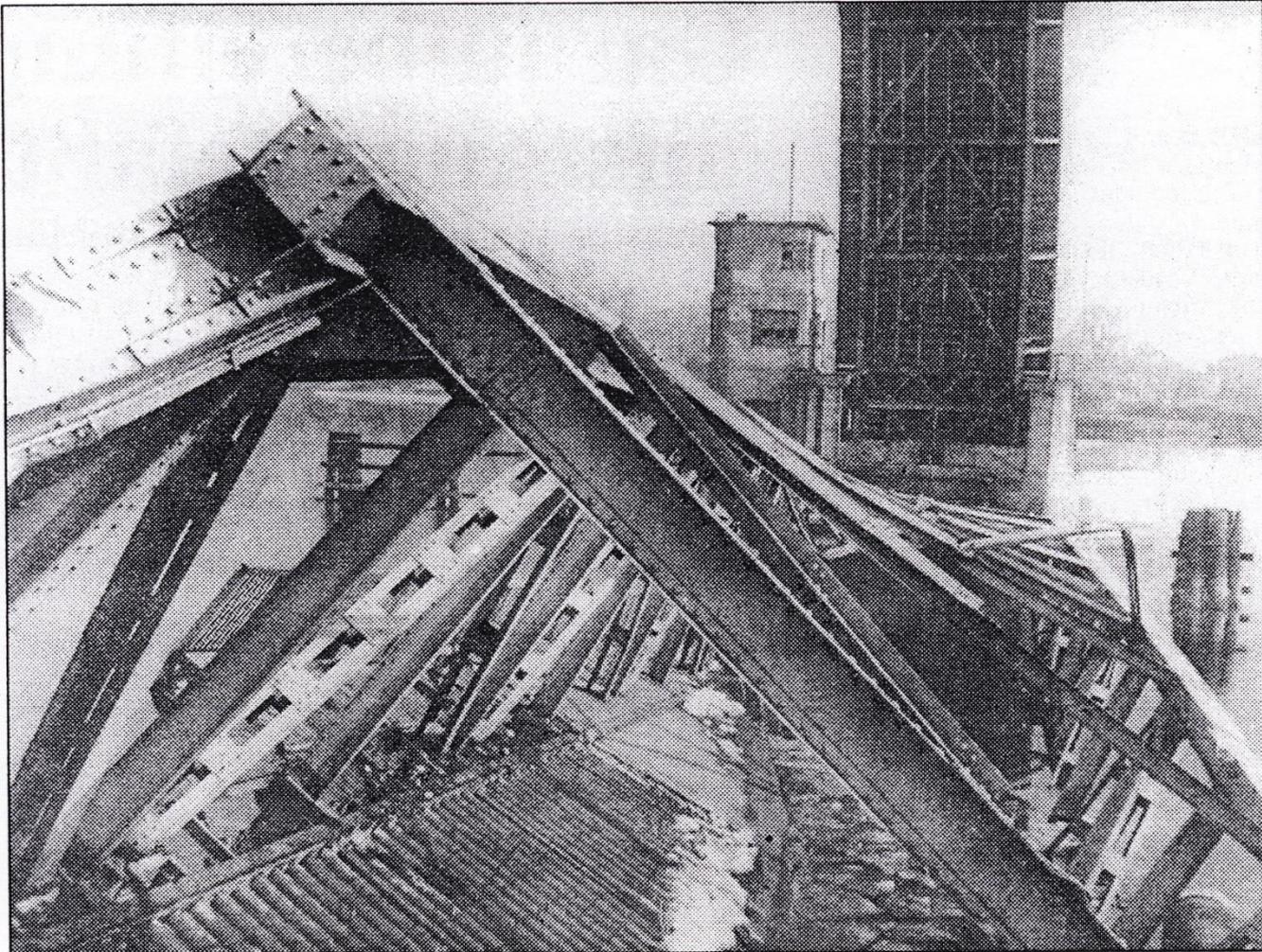
bis **05.11.1956** wieder Fährbetrieb (auf ein Boot - 2 LKW oder 8 PKW)

Wolgast Straßenbrücke





Nach der Brückensprengung im Jahr 1945



Die Sprengung der Wolgaster Brücke erfolgte im Frühjahr 1945. Unser Foto zeigt die Reste des Bauwerkes nach der Explosion. Der Wiederaufbau dau-

erte ca. 20 Monate, informierte uns Elke Hänsel, die Bezug nahm auf unseren Beitrag vom vergangenen Samstag.
Foto: Archiv Hänsel



1933 erste Brücke
1945 zerstört
1950 Wiederaufbau
1996 Neue Brücke
2000 mit Bahngleis versehen



26.05.2000

Über die Brücke in Wolgast fahren Züge, damit hat die Insel Usedom nach 55 Jahren eine direkte Verbindung mit der Eisenbahn nun aber an der Westseite.



Mehr als 300 Meter für Swine-Tunnel schon gebohrt

30.04.2021



Der Bau des neuen Swine-Tunnels zwischen den Inseln Usedom und Wollin schreitet schneller voran als erwartet. Die von den Swinemündern „Wyspiarka“ (Insulanerin) genannte gigantische Bohrmaschine hat bereits mehr als 300 Meter zurückgelegt und wird möglicherweise im August, einen Monat früher als geplant, auf der anderen Seite der Swine den Durchbruch schaffen. Täglich werden fast 10 Meter Tunnel gebohrt und gleichzeitig die Segmente des Tunnelgehäuses, speziellen Ringe verlegt. Jeder von ihnen wiegt 75 bis 100 Tonnen.

„Präzision ist hier sehr wichtig. Die Breite eines Elements darf nicht mehr als 0,5 Millimeter vom anderen Element abweichen, in der Dicke 1,5 Millimeter und in der Länge 1 Millimeter“, betont Piotr Flisiak, Vertragsdirektor bei PORR, dem Generalunternehmer für den Tunnelbau in Swinemünde.

Der Tunnel wird anhand eines Bohrkopfs mit einem Durchmesser von 13,5 Metern gebohrt. In seinem Vorderteil befinden sich Düsen, die eine spezielle Substanz injizieren, die den schlammigen Boden verdickt. Auf der anderen Seite des Flusses, auf der Insel Wollin, wird ebenfalls intensiv gearbeitet. Wenn alles nach Plan läuft, wird es im September 2022 möglich sein, durch den neuen und 1760 Meter langen Tunnel zu fahren. Die Investitionskosten für die Swine-Unterführung belaufen sich auf 912 Millionen Złoty. Die EU steuert 775 Millionen Złoty zur Finanzierung des Großprojektes bei.

FOTOS (2); PORR



Swine-Tunnel: 1000 Meter sind gebohrt 21.08.2021

Ein wichtiges Etappenziel beim Bau des neuen Swine-Tunnels zwischen den Inseln Usedom und Wollin ist bereits erreicht: Die gigantische Bohrmaschine „Wyspiarka“ (Insulanerin) hat die Swine-Meerenge unterquert. Insgesamt wurden 1000 Meter Tunnel gebohrt. Derzeit frisst sich die Bohrmaschine durch das Erdreich unter der Insel Wollin. Bis zum Durchbruch sind es noch 484 Meter. Das Bohren soll im Herbst abgeschlossen werden.

Technisch aufwendig gestaltet sich auch das Einrichten von notwendigen Fluchtwegen. Der nächste Schritt besteht darin, Platten für die Straße und unterhalb der Decke im Tunnel zu verlegen. Dann folgen

der Fahrbahnbelag, Verkehrssicherungselemente sowie Lüftungs-, Brandschutz-, Verkehrsleit- und Überwachungssysteme. Neben dem Tunnel wird auch schon das neue Straßennetz gebaut. „Von der Insel Wollin aus, sieht man bereits die Umrisse eines Kreisverkehrs, der den Tunnel künftig mit der Schnellstraße S3 verbinden wird. Auf der Usedomer Seite wird auch ein Einfahrtsabschnitt zum Tunnel mit dem Anschluss an die Karsiborska-Straße errichtet“, sagt Mateusz Grzeszczuk von der Stettiner Außenstelle der Generaldirektion für Nationalstraßen und Autobahnen. Im dritten Quartal 2022 soll der neue Tunnel komplett betriebsbereit sein.

FOTO: GDDKIA



Landschaft:

Lieper Winkel

Usedomer Winkel

Gnitz u. Görnitz

Wolgaster Ort

Peenemünder Haken

Thurbruch



Kommunale Verwaltung:

Gemeinde Heringsdorf
seit 2005
(3 Kaiserbäder – 9500
Einwohner)

Amt Usedom Süd
Bernsteinbäder (4700
Einwohner)
Achterland und
Stadt Usedom
(6000 Einwohner)

Usedom Nord :
(8900 Einwohner)
Zinnowitz
Trassenheide
Karlshagen
Peenemünde
Mölchow

Amt am Peenestrom:
Lütow
Sauzin
Mahlzow /OT Wolgast

Eiszeitliche Prägung Mecklenburg-Vorpommerns

-  Eisrandlagen
-  wahrscheinlicher Verlauf der Eisrandlagen



Darstellung nach Geol. Landesamt, Schwerin 1994

Abbildung:

Die Maximalausdehnung der weichseleiszeitlichen Gletscher in Mecklenburg-Vorpommern (Abbildung nicht maßstäblich)

Die Entstehung der Insel Usedom

Usedom verdankt seine Existenz einer Entwicklung, die vor rund 12 000 Jahren anzusetzen ist.

Damals schmolz der mächtige Eiskörper der sogenannten Weichsel-Eiszeit ab. Dieser Eispanzer bedeckte ursprünglich fast den gesamten Raum des heutigen Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern.

Die Mächtigkeit des Eises erreichte Höhen bis 1 000 m. Der Grundstock Usedom's bestand aus einzelnen Erhebungen von Geschiebemergel-Ablagerungen der Eisschmelze. Enorme Mengen an freiwerdenden Schmelzwässern wuschen vor allem Sand aus den Geschiebemergeln aus.

Verbunden mit der anschließenden Ostsee-Entwicklung waren Umlagerungsprozesse der Sedimente im Küstenraum. Die von der Eiszeit als Aufragungen zurückgelassenen Sedimente bildeten viele Kleinstinseln. Küstenausgleichsprozesse führten zu Sandablagerungen und somit zu Verbindungen zwischen diesen Inseln.

Es entstand so die heutige geschlossene Form der Insel Usedom.

Hinter der jetzt kompakten Insel konnten sich in geschützter Lage auch die Bodden wie z.B. das Achterwasser bilden.

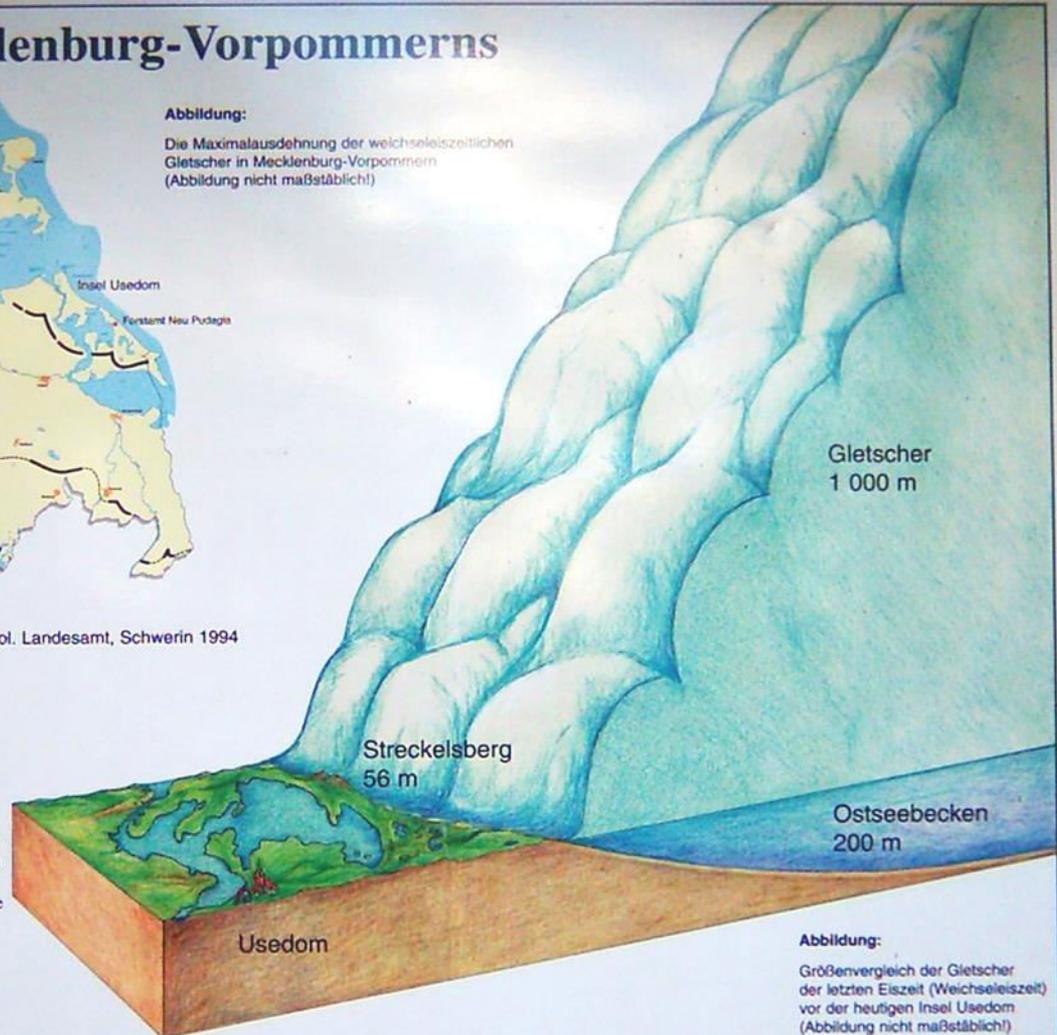
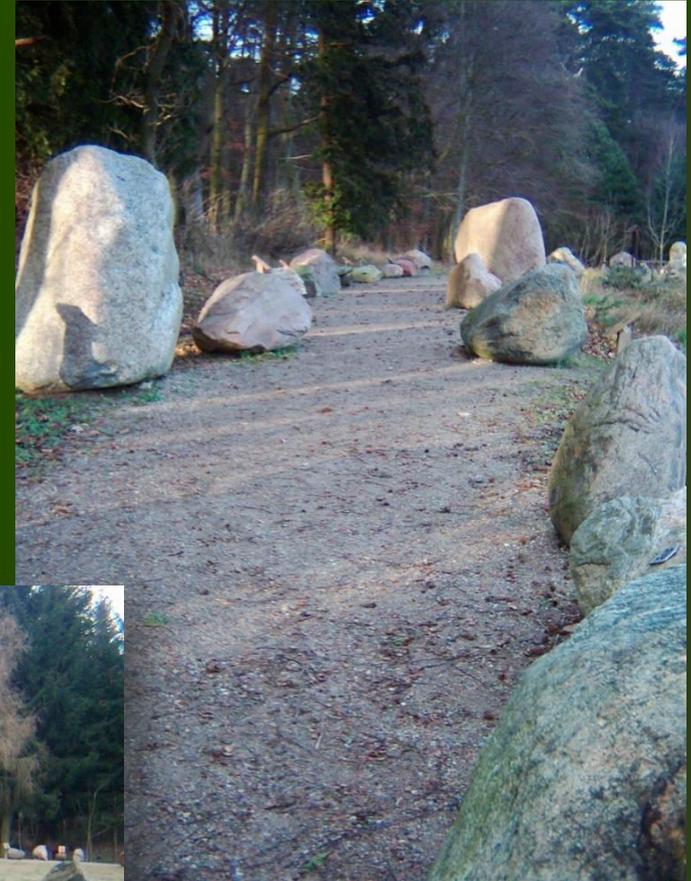


Abbildung:

Größenvergleich der Gletscher der letzten Eiszeit (Weichseleiszeit) vor der heutigen Insel Usedom (Abbildung nicht maßstäblich)

vor 12000 Jahren begann die Abschmelzung des Eiskörpers der Weichsel- Eiszeit



Gesteinsgarten
Neu Pudagla -
Steine auf Usedom
gefunden, von den
Eismassen aus dem
Norden hier her
bewegt.



Höchste Erhebungen:

Golm 71 m

Streckelberg 60 m

Zirowberg 59 m

Weißer Berg 32 m



Gewässer

Gothensee
 Schmollensee
 Wolgastsee
 Kachliner See
 Zerninsee / Senke
 Großer Krebssee
 Kleiner Krebssee
 Krebssee
 Wockninsee
 Kölpinsee / Loddin
 Cämmerer See
 Kölpinsee /
 Peenemünde

Usedomer See / Haff

Teile des
Achterwassers:
 Krienker See
 Balmer See
 Nepperminer See



Naturschutzpark Usedom

Naturschutzgebiete:

Peenemünder Haken, Struck u. Ruden

Insel Großer Wotig

Südspitze der Halbinsel Gnitz

Wockninsee

Mümmelkenmoor

Gothensee und Thurbruch

Halbinsel Cosim

Insel Böhmkje und Werder

Golm

Insel Görmitz

Mellentiner Os

Kleiner Krebssee

Zerninsenke

Streckelberg



118 ha

25 ha

165 ha

60 ha

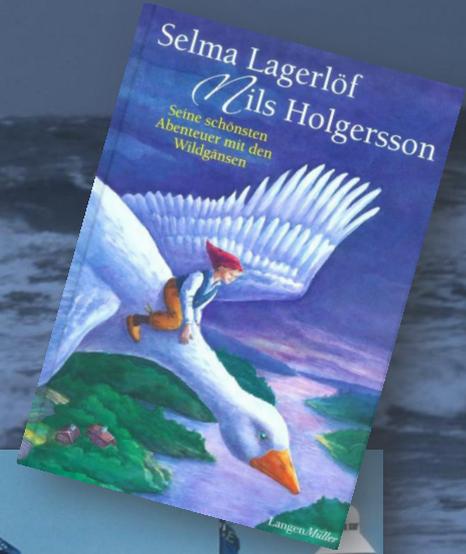
45 ha

375 ha

34 ha



Slawen besiedelten die Gegend – Wikinger fielen ein
- von VINETA wird berichtet



Vinetakreuz
Koserow



In alten Urkunden des Mittelalters finden wir
Hinweise auf eine große Stadt
(was man zu dieser Zeit darunter verstanden hat)
an der Odermündung –

Jumne – Jomsburg – Vineta –
Julin – Wollin

Sind es fünf verschiedene Orte oder nur einer?

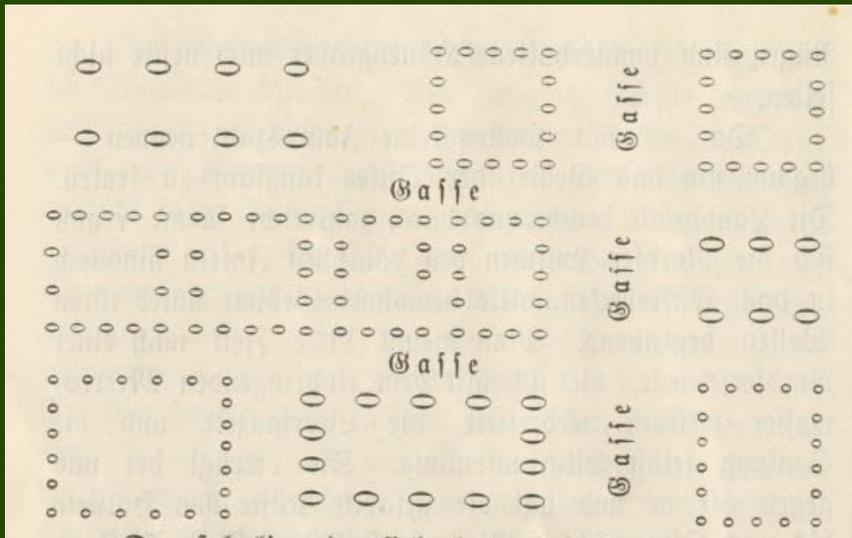


Wollin - die gute Verbindungen auf dem Wasserweg

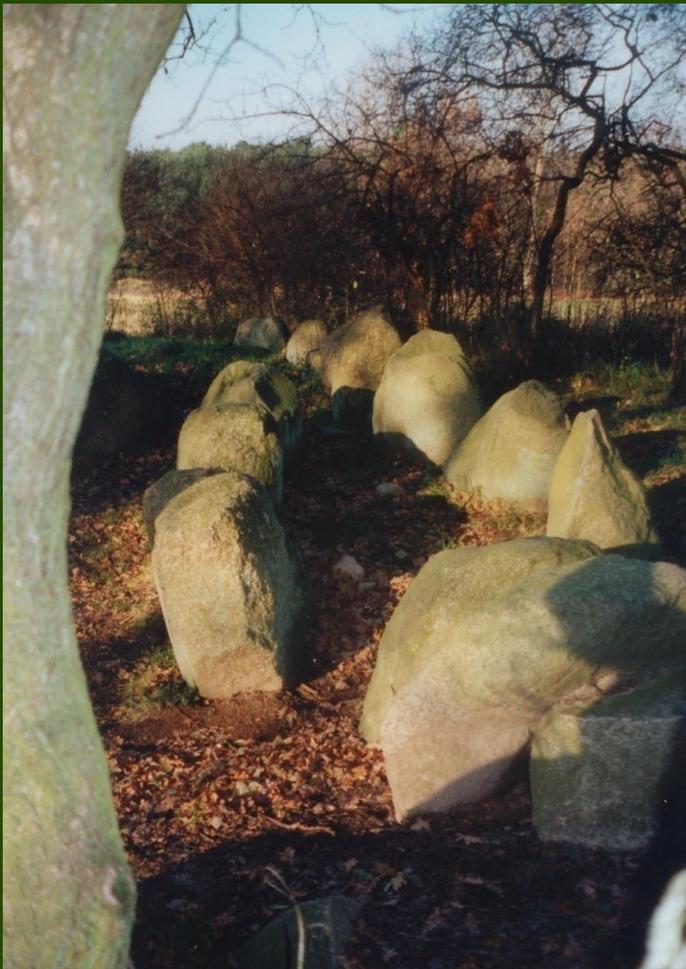
Vom Streckelberg aus sah Thomas Kantzow große Steine im Wasser liegen.

Thomas Kantzow

- um 1505 in Stralsund
- † 25. September 1542 in Stettin.
- Er kam 1528 als Schreiber an den Hof nach Wolgast.



Diese Zeichnung fertigte Thomas Kantzow an, nachdem er in Koserow war. Um 1750 wurden die Steine zum Bau der Molen nach Swinemünde gebracht – aber dadurch verlor der Streckelberg seine Wellenbrecher



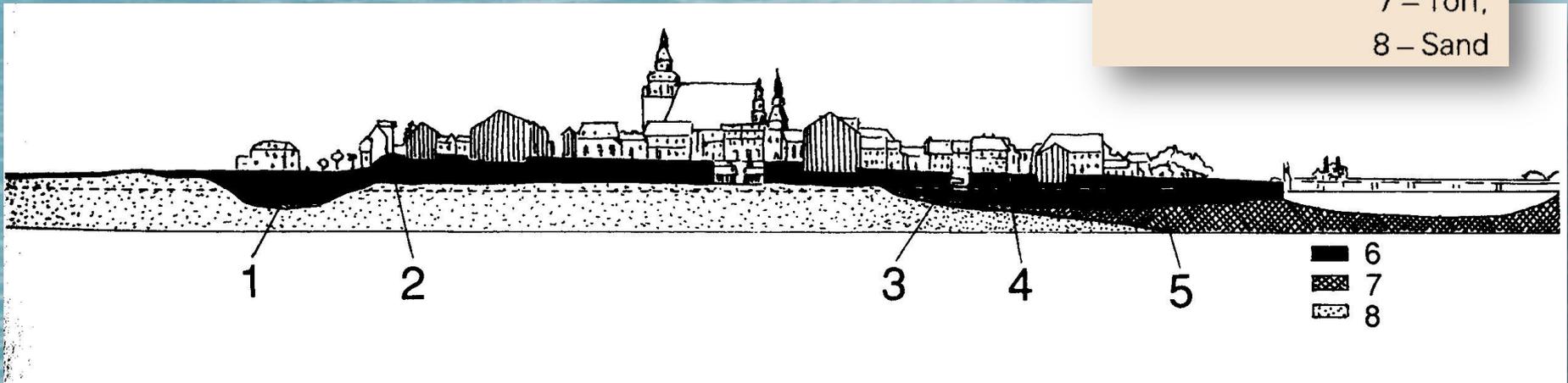
Megalithisches Ganggrab der
Jungsteinzeit – errichtet durch
Menschen der
Trichterbecherkultur

1826 wurde das Großsteingrab bei
Lütow geöffnet, Wilhelm Meinhold,
der Dichter und Pfarrer, war dabei.

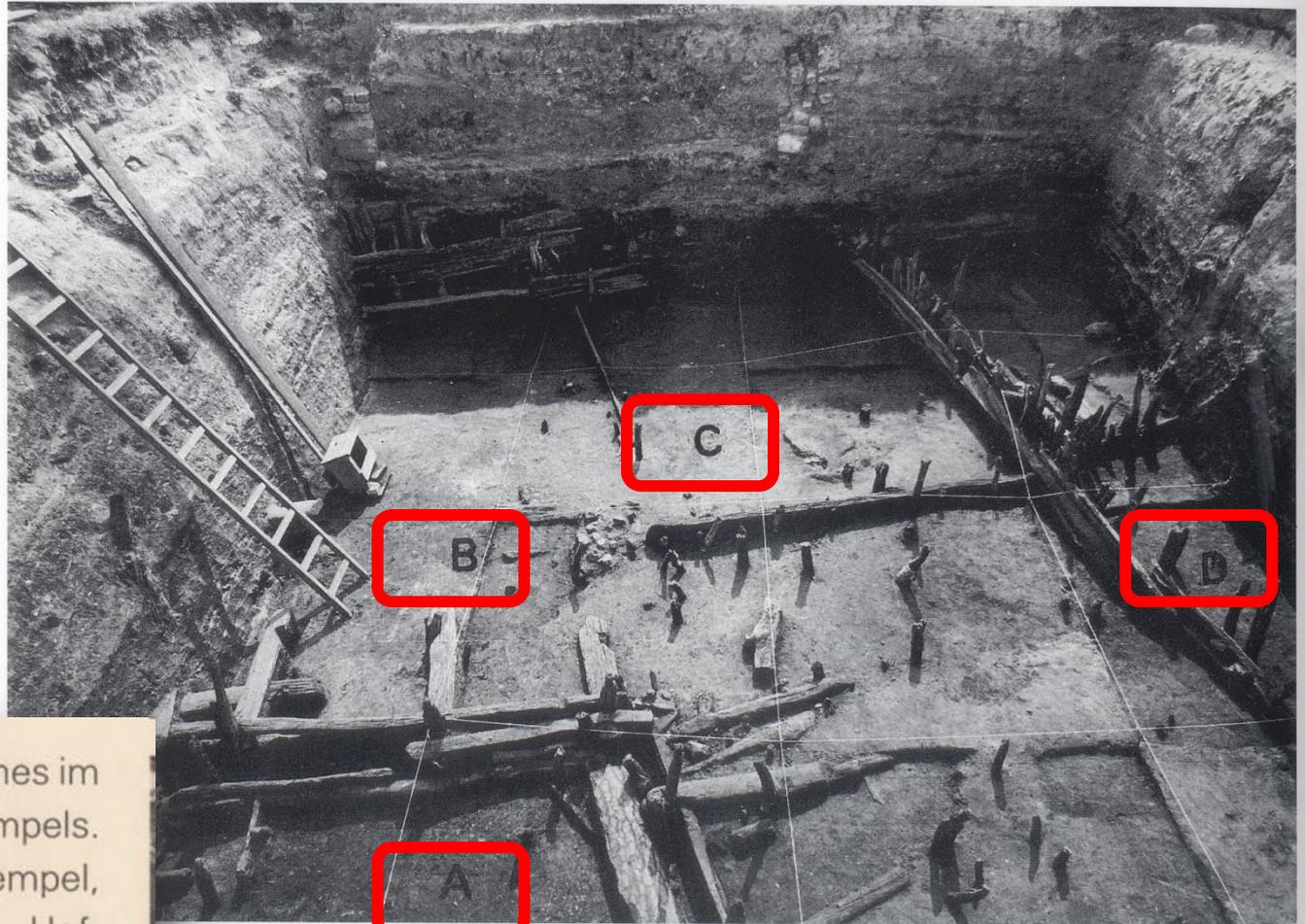
Es soll bis ca. 1850 30 solcher
Anlagen auf Usedom gegeben haben,
die zur Steingewinnung für den
Straßenbau dienten.



Wolin. Querschnitt durch die Stadt, der ihre Lage von der Südseite gesehen zeigt:
1 – Moor- und Stadtgraben,
2 – Wall,
3 – älteste Anlegestelle,
4 – Hafen im 9.–10. Jh.,
5 – Hafen im 11.–13. Jh. und später,
6 – Kulturschicht,
7 – Torf,
8 – Sand



Querschnitt durch Wolin



Wolin – Stadt. Areal eines im Jahre 966 erbauten Tempels.

A – Tempel,

B – Hof,

C – Stall,

D – Umzäunung

(Ansicht von Norden nach W. Filipowiak).

Ausgrabungen

Funde aus Wollin:
Gewichte, Käämme, Svantevit,
Münzen



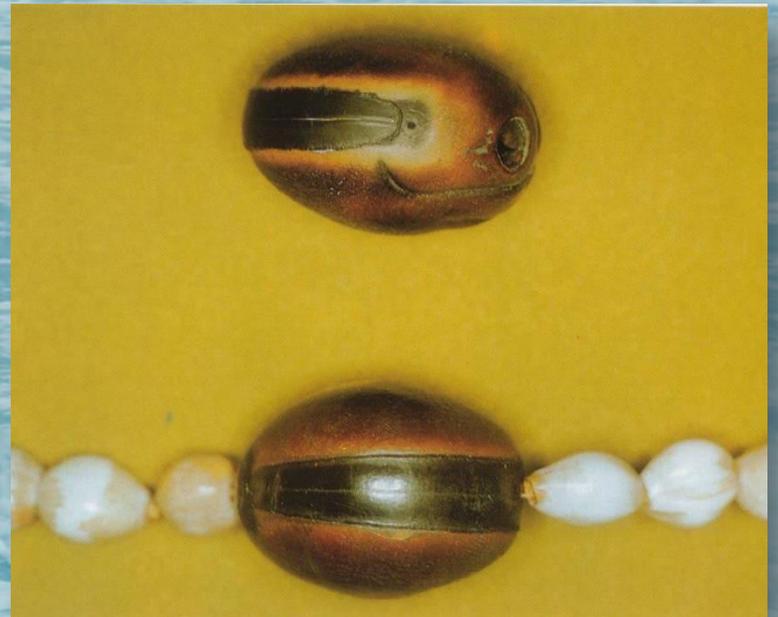
Unterschiedliche
Gewichte – gefunden
im Handwerkerviertel





Halskette aus tropischen Früchten
und Obstkernen sowie Perle aus der
Frucht Mucuna-Adans-Planze
vom 12. Jh. gefunden in Wollin

Perlen aus der Mucuna-Adans-
Frucht = tropische Frucht

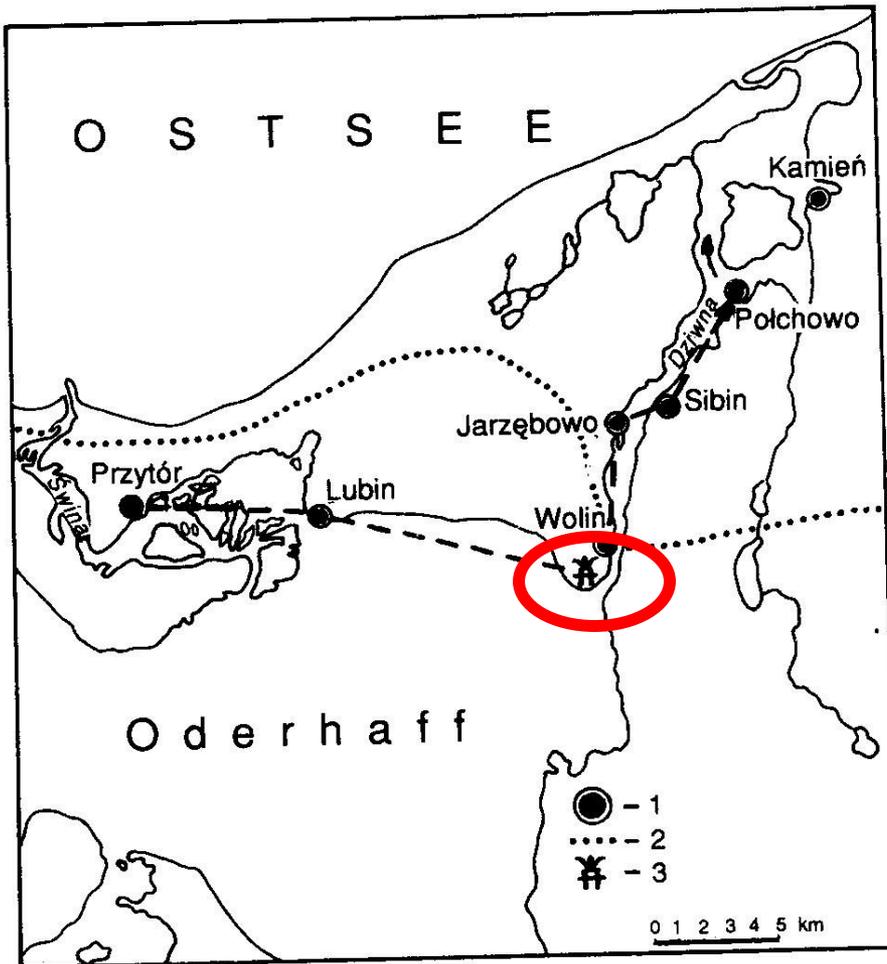


Wollin
Hirschkalbchen
aus Bronze (11. Jh.)
diente Kultzwecken



Wollin Stadt
Pferdefigur mit Sattel aus dem 11. Jh.
ausgeführt in Bronze und vergoldet,
diente kultischen Zwecken.





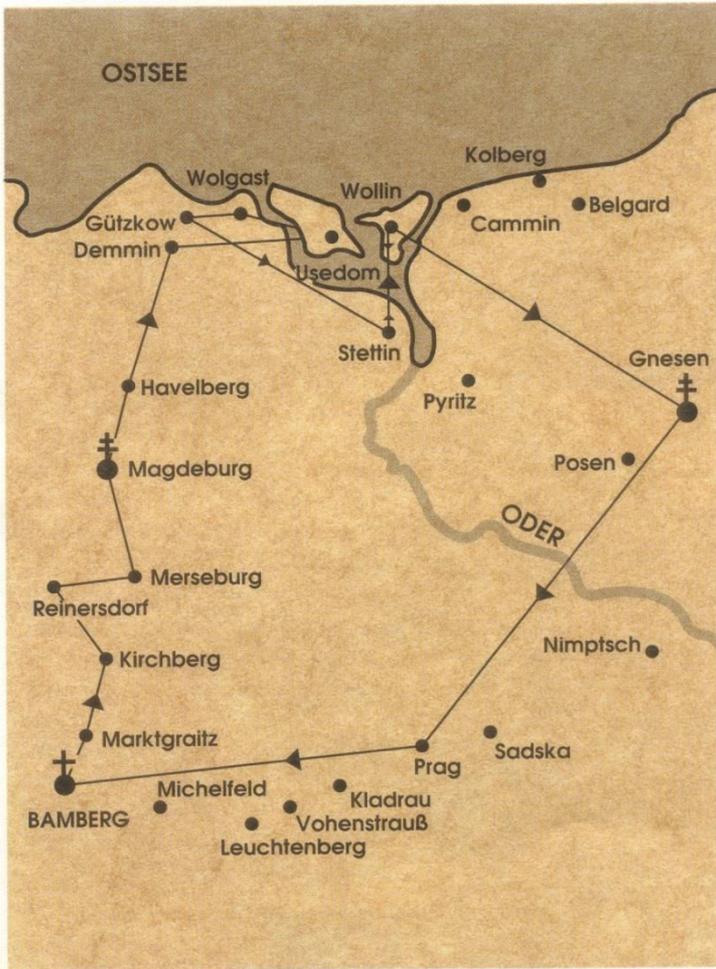
Insel Wolin
 Vulkanstopp – Feuerstelle
 für die Einfahrt von
 Schiffen, Holzasche
 gefunden.

Wehr- und Signalisationssystem
 auf den Schiffswegen der
 Divenow und Swine sowie wahr-
 scheinliche Lage des
 Leuchtturmes („Vulkantopf“)
 im 10.–11. Jh.
 1 – Burgwälle,
 2 – Landwege,
 3 – „Vulkantopf“.



Die Burg Uznam – es ist eine von einem 1 km langen Wall umgebene Burganlage in typische slawischer Bauweise - 360 m lang, 140 m breit

Zweite Missionsreise des heiligen Otto 1128



1128 im April – 2. Missionsreise
Ruf des pommerschen Herzogs
Wartislaw I. –

hatte neue Gebiete westlich der
Oder erobert – diese zu
missionieren.

- mit Zustimmung des Kaisers
Lothar III.

Pfingstsonntag

**Taufen in Usedom, Wolgast und
Gützkow**

Kirchengründungen

Bistum Pommern gegründet – direkt
dem Papst unterstellt.

20. Dez. wieder in Bamberg (auf
Ruf des Kaisers)

Stadt Usedom - **SCHLOSSBERG**

1128 Pfingsten - an dieser Stelle taufte Otto von Bamberg auf seiner 2. Missionsreise nach Pommern die Slawen



1928 800 Jahrfeier Granitkreuz - Einweihung

Zeittafel Usedom

- 1128 – Christianisierung durch Bischof Otto von Bamberg
- bis ca. 1200 durch Slawen besiedelt
- ab 1200 Zuzug von Germanen
- 1637 – der letzte Greifenherzog stirbt ohne männlichen Nachkommen
- 1648 – 1720 unter schwedischer Herrschaft
- 1720 – unter Herrschaft von Preußen
- 1918 – Ende der Kaiserzeit
- 1919 – Weimarer Republik
- 1933 – 1945 Drittes Reich
- 1945 – 1990 DDR – Bezirk Rostock, Kreis Wolgast
- 1990 – Einheit Deutschlands – Bundesrepublik
Mecklenburg –Vorpommern
Kreis Vorpommern Greifswald

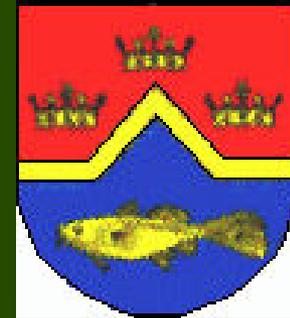
Gustav II. Adolf von Schweden



* 1594 Stockholm
+ 1632 Lützen

regierte von 1611 - 1632

Wappen von
Peenemünde
erinnert an
Landung



- 1630** Gustav II. Adolf greift in den 30jähr. Krieg ein
Landung in Peenemünde
- 1632** am 6. Nov. fällt Gustav II. Adolf bei Lützen

Bilder

aus der

Geschichte der evangel. Kirchen
:: auf der Insel Usedom ::

(Synode Usedom)

von

Robert Burkhardt.

Bis zum Auftreten des Nationalismus.

Mit zahlreichen Abbildungen.

Swinemünde 1911.
Druck und Verlag von W. Fritzsche.



1668

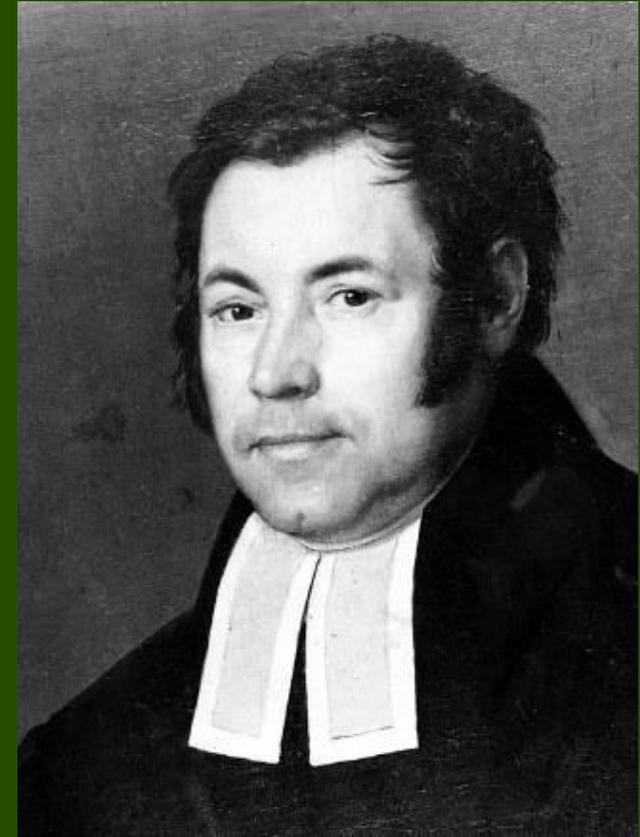
Anna Reeßen geb. Maaken
aus Zempin, die Resische genannt,
wird in Mölschow als Hexe verbrannt

Wilhelm Meinhold

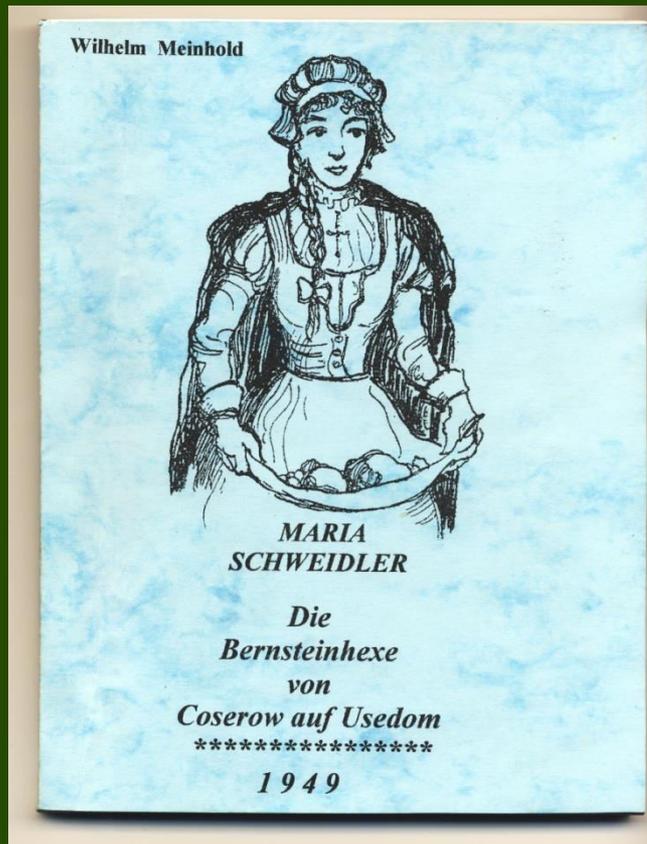
Pfarrer , Schriftsteller

geb. 27.02.1797 in Netzelkow
gest. 30.11.1851 in Berlin

Mit der „Bernsteinhexe“ wurde er
bekannt.



Pastor in Koserow
1821 – 1827
Pastor in Krummin
1827 - 1844

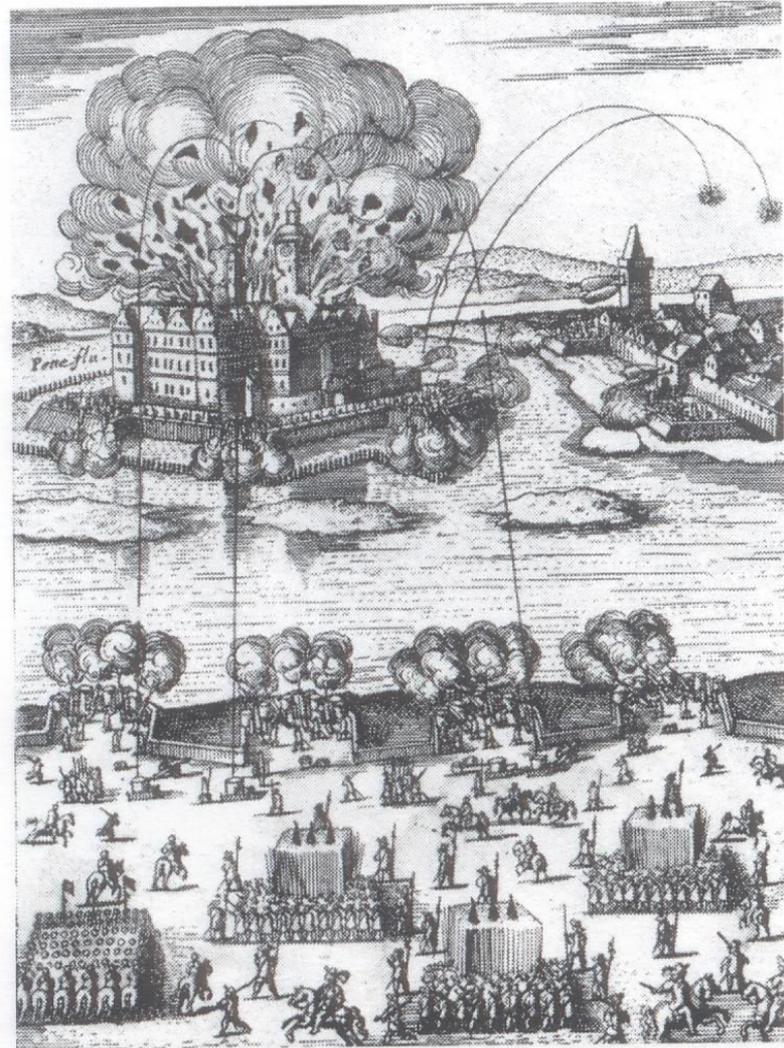


Inhalt Roman:

30 jähriger Krieg – bitterste Armut –
Aberglaube -
Fund von Bernstein im Streckelberg
– verbotener Verkauf an Wolgaster
Gesandte (Schloss)
Durch Reichtum plötzliche Hilfe -
Verdacht – Neid –
Anders denken – fremde Sprachen
- dies als Mädchen - ??
Verschmähte Liebe – Rache -
Hexenverbrennung
Rettung in letzter Minute



Wolgast vor dem 30jähr. Krieg – mit Schloss



*Belagerung des Wolgaster Schlosses
1675, Detail aus einem zeitge-
nössischen Flugblatt*

Schwedenzeit:-

Beschuss im Jahre 1675
durch die Brandenburger

(Erbfolge Krieg)

Der Pulverturm explodiert,
Schlosskapelle wird zerstört

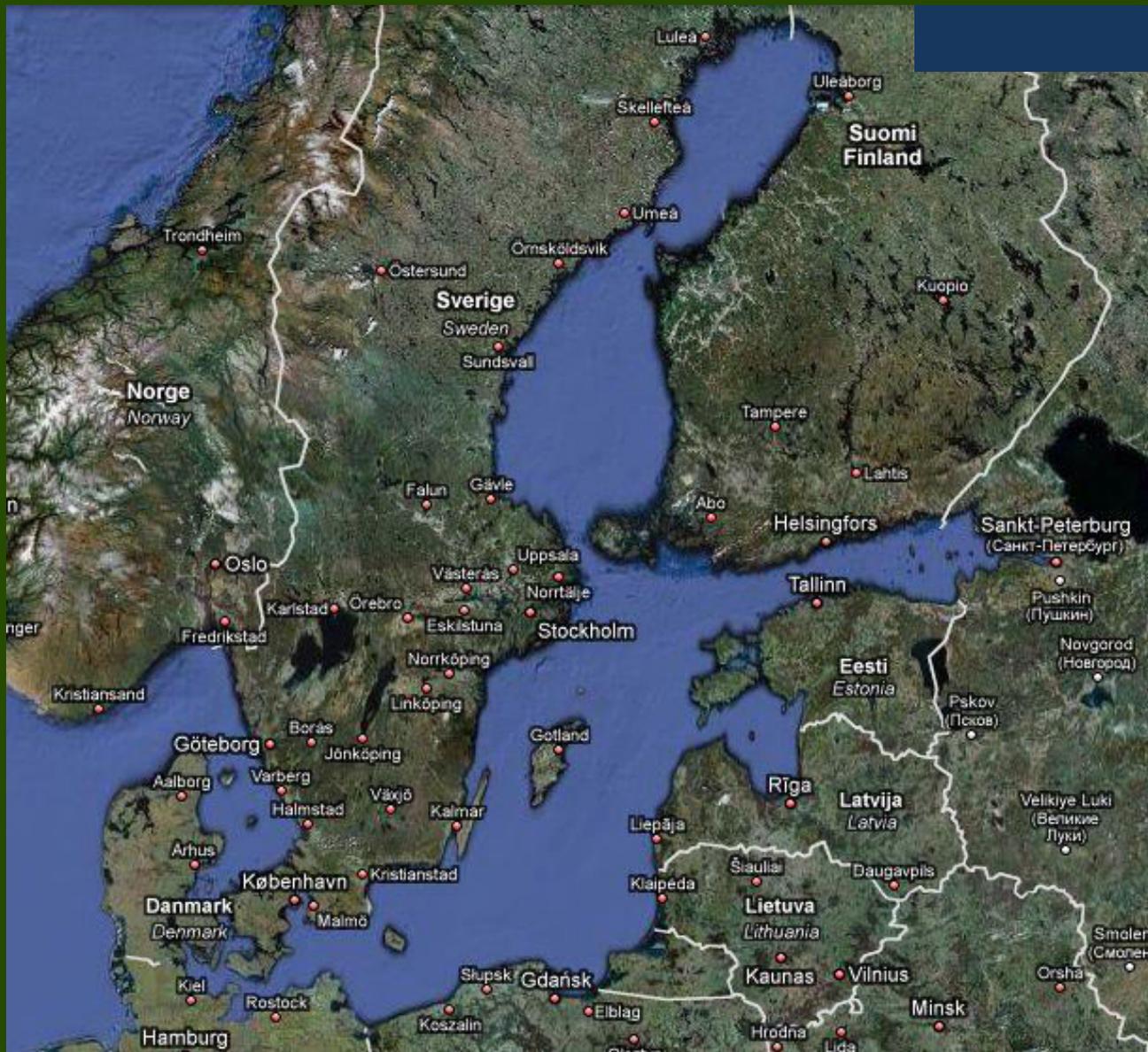
Der erste Abbruch beginnt
danach.



Insel Usedom

Blick auf Koserow mit Streckelsberg

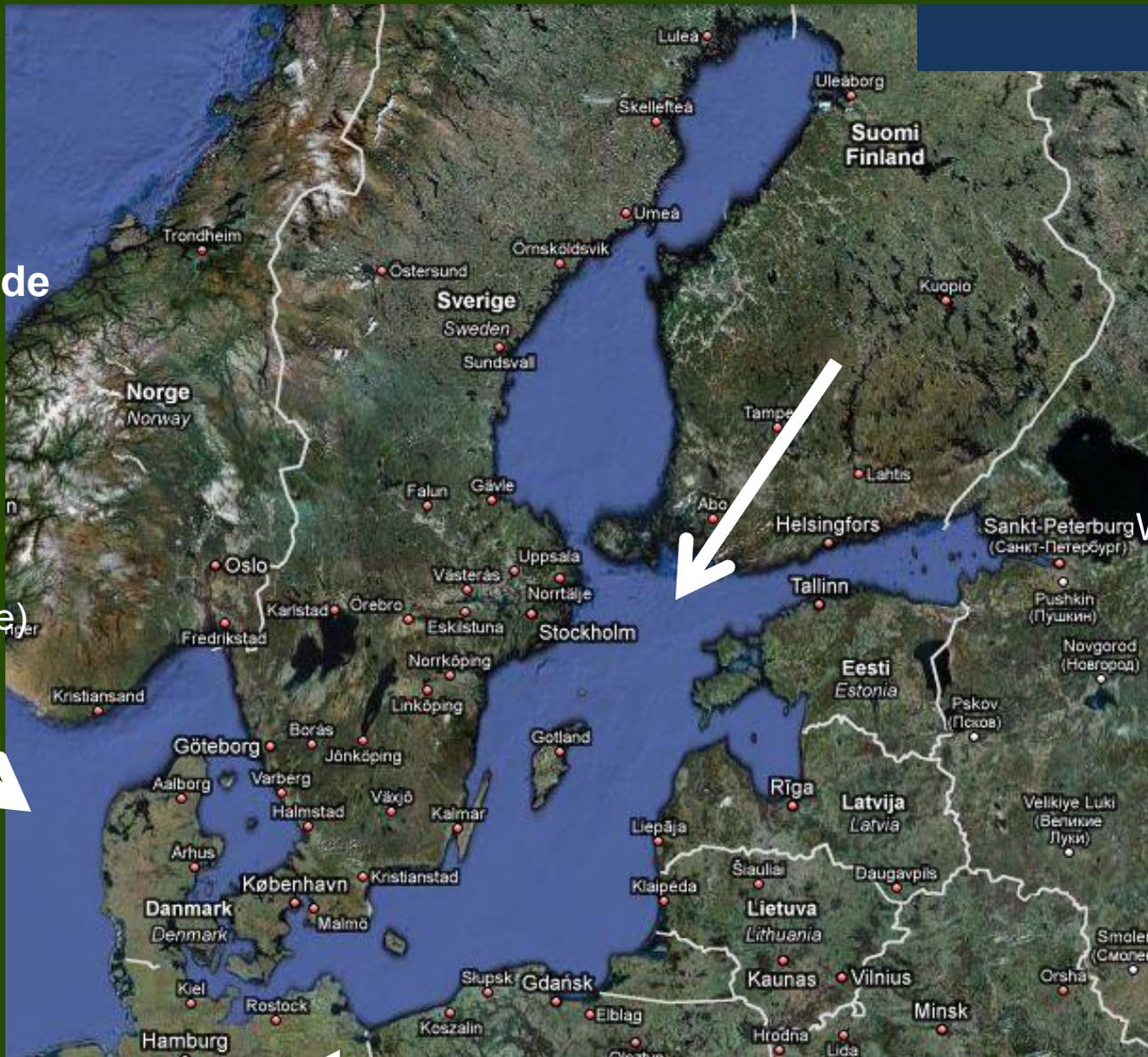
Die Ostsee hat sich ein Teil des Streckelberges geholt



Wie entsteht ein Ostseehochwasser an der Küste von Usedom

1. **Starke Winde West – Nordwest**

Zusätzliches Wasser in die Ostsee (bis 1 m Höhe)



2. **Schnelles Drehen des Windes auf Nordost**

Wellenberge - Stau des Wassers bis 3 m Höhe

3. **Die Flüsse der Odermündung fließen rückwärts - Stau**

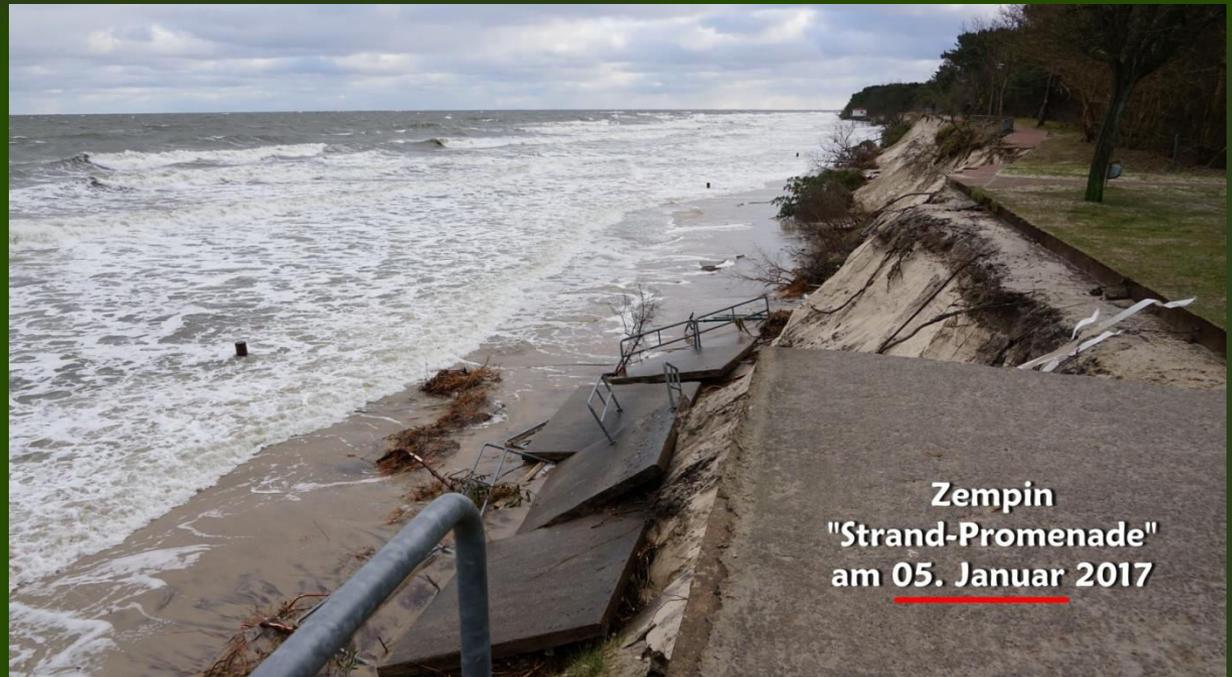




Bansin Promenade 1913
vor und nach der Sturmflut



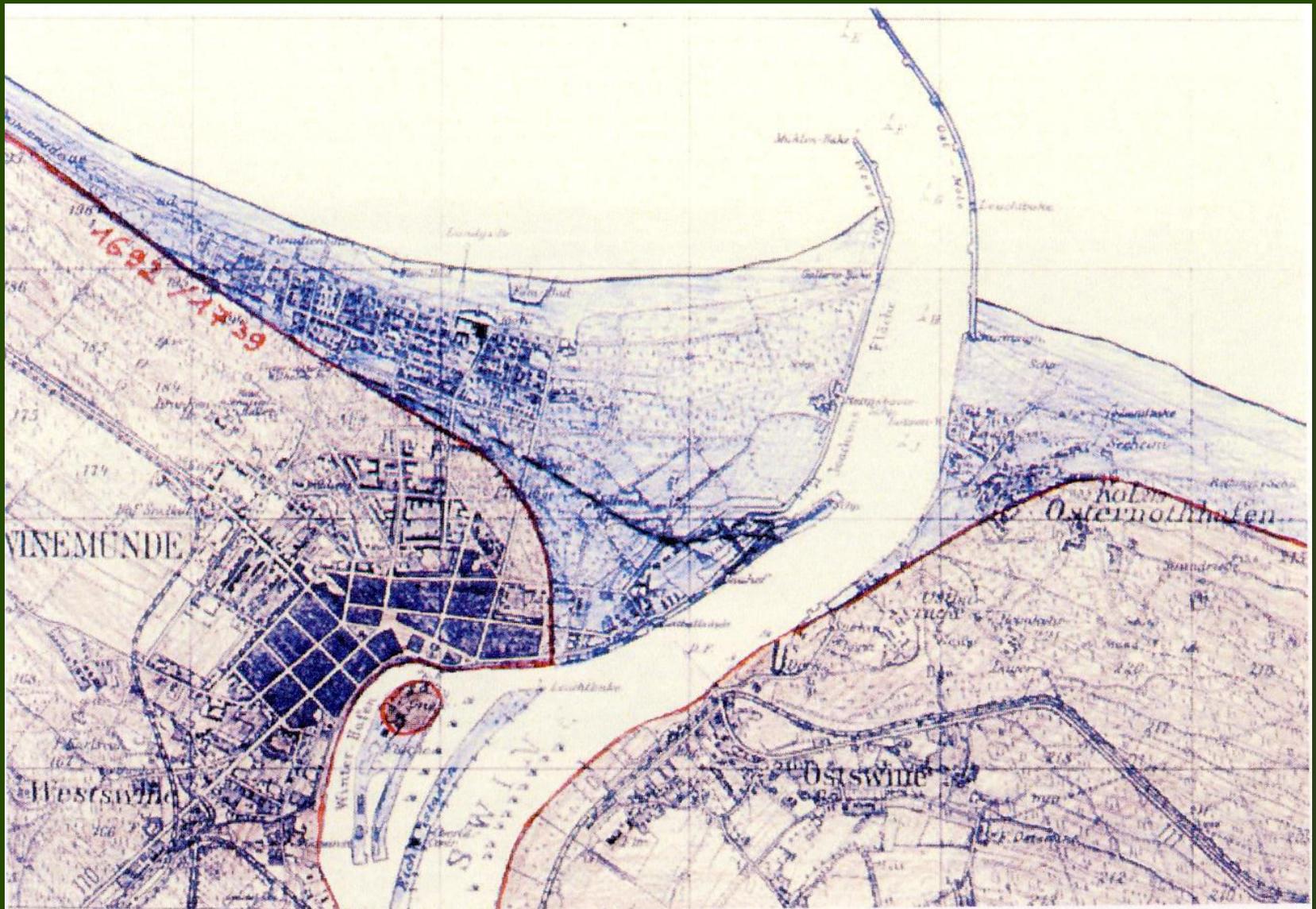
Zempin
"Strand-Promenade"
am 04. Januar 2017



Zempin
"Strand-Promenade"
am 05. Januar 2017



Der Westwind bringt den abgetragenen Sand an die Swinemündung, der Ostwind transportiert ihn in Richtung Peenemünde.



Zuwachs an Land (blau) seit 1692 an der Swinemündung -
es sind mehr Westwinde wie Ostwinde



Peenemünde am Peenestrom – im Hintergrund Insel Ruden und Rügen



Schmalste Stelle bei
Lüttenort – Museum
ONH – zwischen
Zempin und Koserow

1913 letzter
Durchbruch

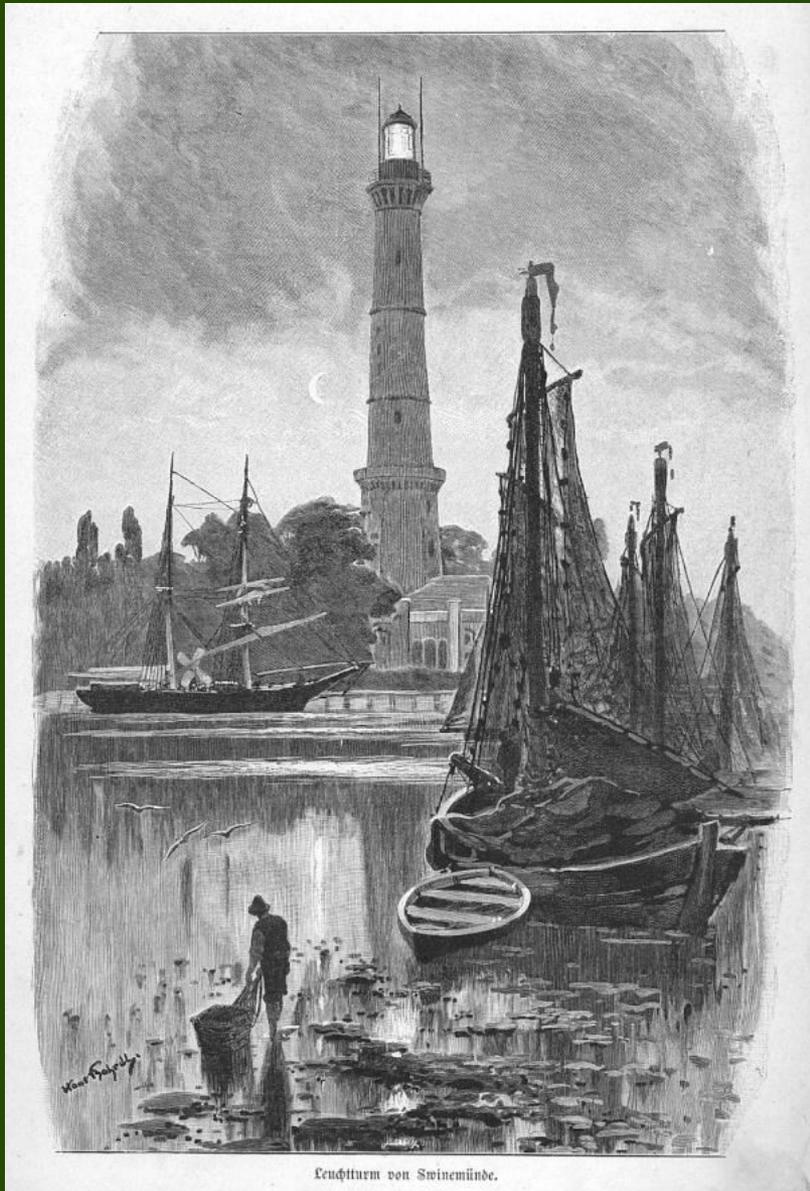


Im Vordergrund Bansin
Der Sandstrand von
Peenemünde bis
Swinemünde ist ca. 42 km

SWINEMÜNDE

1824 erstes
Seebad auf Usedom

Einwohner: 41.000





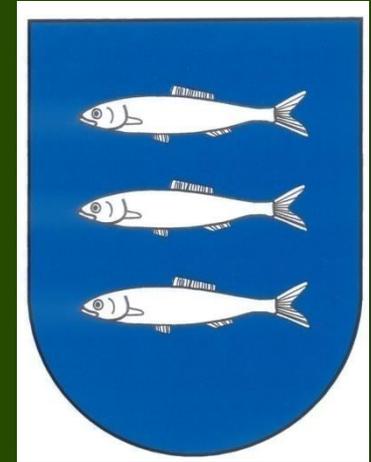
HERINGSDORF

1825 Beginn des Badebetriebes
1819 Ort von dem Oberforstmeister George
Bernhard von Bülow, derzeit Besitzer von
Gothen, gegründet.

1858 ein Fischerdorf mit 22 Büdnerstellen und
Badeort am Ostseestrände,

Die Kirche (gebaut 1848) ist eine
Filiale von Benz.

1872 Gründungsjahr des Seebades





Heringsdorf.

Ostpreußen



„Man steigt nach.“

Gruss aus Heringsdorf.

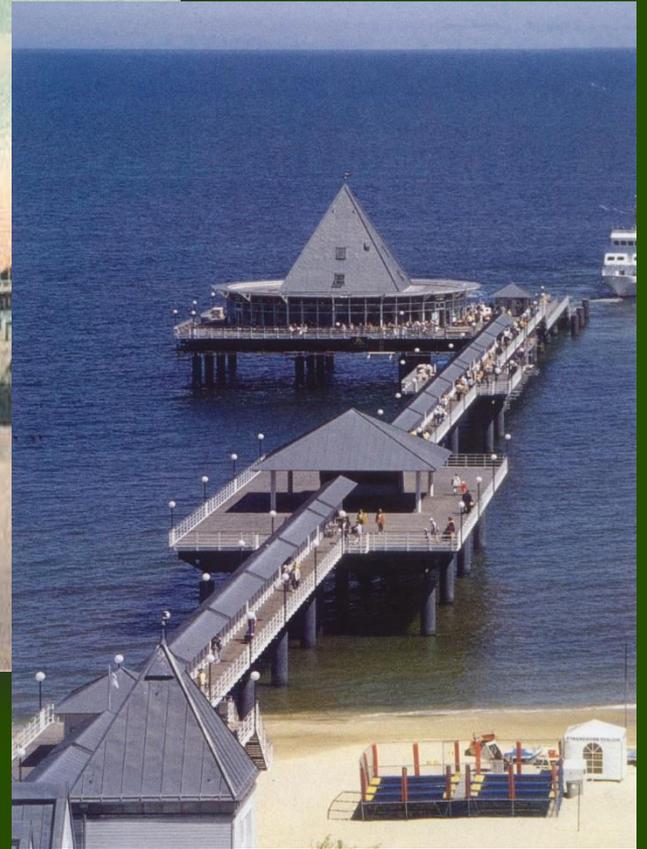
Viele viele sonnige Stunden

Wasser



Heringdorf.

Kaiser Wilhelmbrücke.





ZINNOWITZ

1851 Seebad

Einwohner: 3700





Ahlbeck, 1750 Ersterwähnung

Der Aalbach verläuft zwischen dem
Teil königlich
Teil adlig

1882 Vereinigung zu einer Gemeinde
Kirchgang ist Swinemünde

AHLBECK

1852 Seebad beginnt
Einwohner: 3400





Hier mündet die Ahlbecker Beek als Verbindung zwischen dem Thurbruch und der Ostsee

1700 – zwischen Korswandt und Gothen ist eine Wassermühle angelegt worden als Getreidemühle
ab 1742 – Hafenbau Swinemünde zusätzlich ein Sägegatter



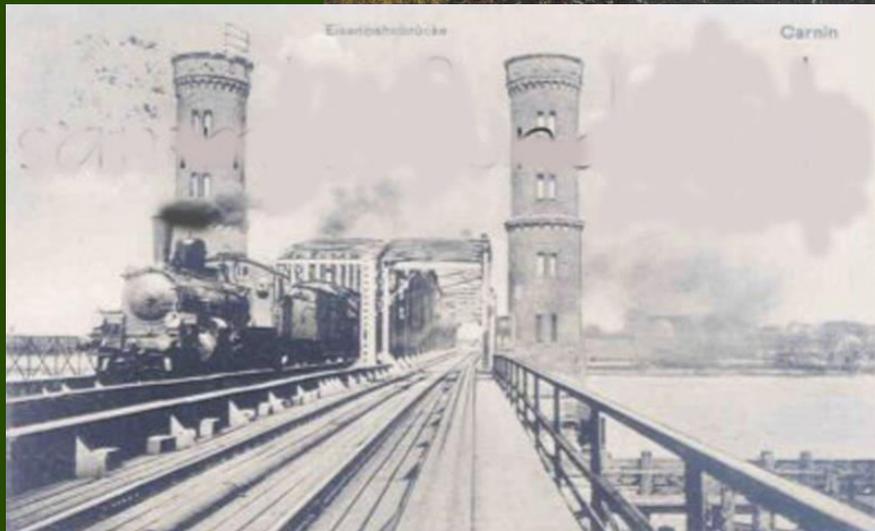


BANSIN

1897 Seebad





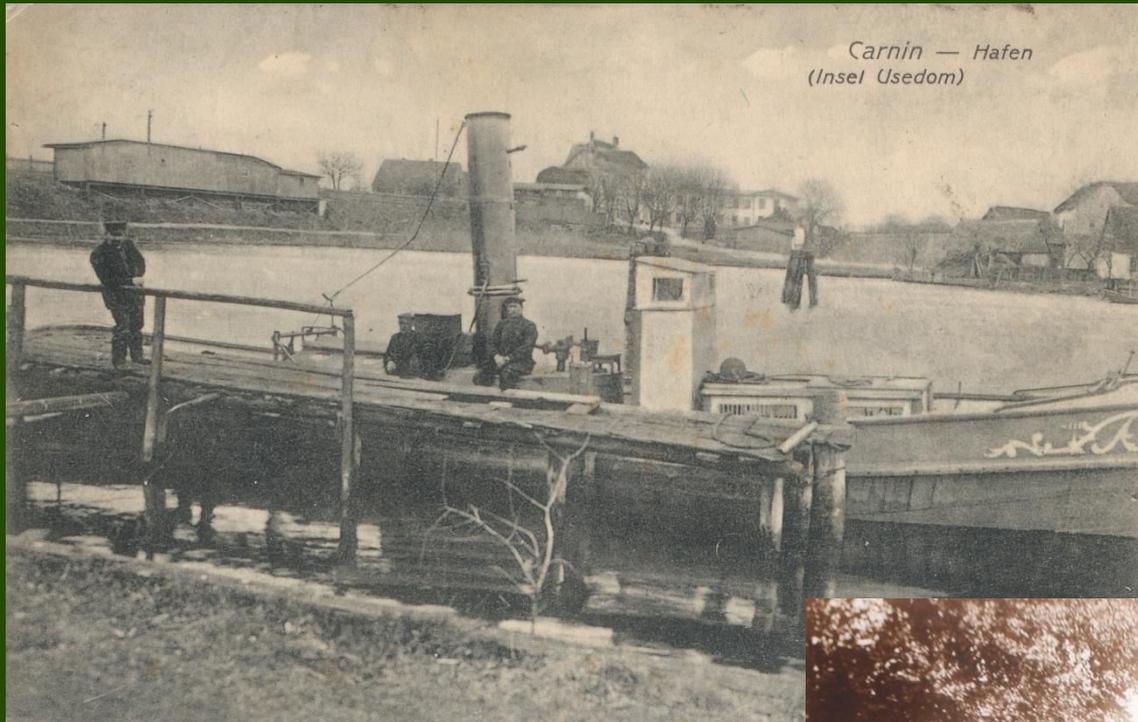


Karniner Eisenbahnbrücke

1876 erbaut als Drehbrücke



Der Weg mit dem Schiff von Carnin nach Zinnowitz.



Karnin — Hafen
(Insel Usedom)

Mit dem Zug kam man von Berlin bis Karnin, mit dem Dampfer fuhr man über den Peenestrom und Achterwasser nach Zinnowitz.



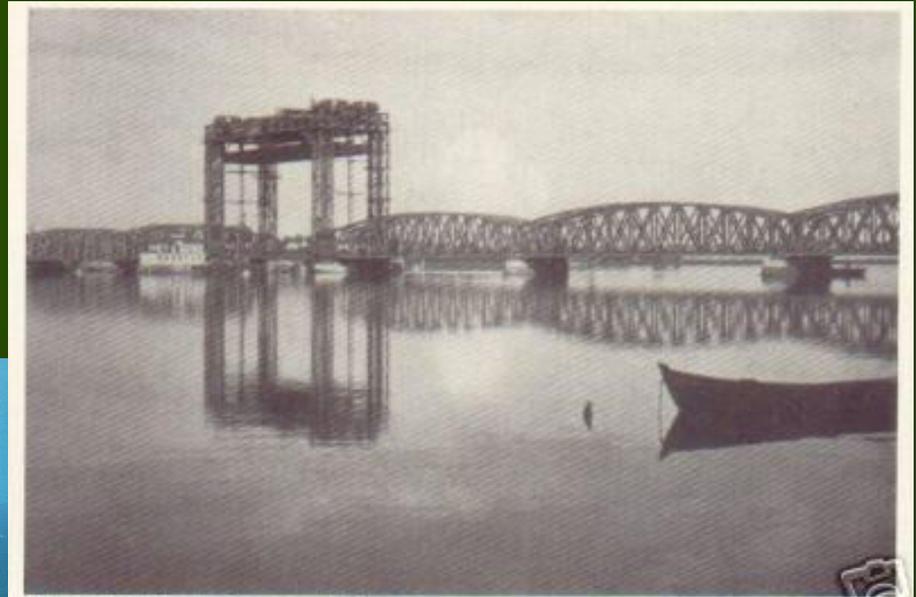
Zinnowitz bei Zinnowitz

1933 Hubbrücke – modernste Eisenbahnbrücke Europas!

Höhe des Hubgerüsts: 33 m

Gesamtlänge der Brücke: 360 m

Durchfahrtsbreite je Seite: 15 m



23 Eisenbahnbrücke von Usedom zum Festland





Eisenbahnbrücke Karnin - 29.04. **1945** von deutscher Wehrmacht gesprengt.
Abbau nach 1945 der Eisenbahnstrecke als Reparation an die Sowjetunion.
Reste heute unter Denkmalschutz

1911 Eisenbahnanschluss von Heringsdorf bis Wolgaster Fähre – 32,45 km



Zug sollte nicht durch Heringsdorf fahren – deshalb Sackbahnhof –
2,5 km länger um den Präsidentenberg



Nach der Wende moderne Züge mit Toiletten und Fahrradabteil

Bahnhöfe und Haltestellen heute



Usedom

Meer - Strand weiß und fein



Viel Geschichte, Grün & Strand



Usedom Wälder mit mächtigen Buchen, Kiefern usw



Viel Geschichte, Grün & Strand



Usedom

Vögel zahlreich



Viel Geschichte, Grün & Strand



Usedom

Hügel und Seen



Viel Geschichte, Grün & Strand



Usedom

Orte klein mit rohrgedeckten Häusern



Viel Geschichte, Grün & Strand



Usedom

Badeorte Villen in Bäderarchitektur



Viel Geschichte, Grün & Strand



Usedom

Kirchen alt und klein



Viel Geschichte, Grün & Strand



Usedom

Kirchen neu und groß



Viel Geschichte, Grün & Strand



Usedom

Frühling



Viel Geschichte, Grün & Strand



Usedom

Sommer

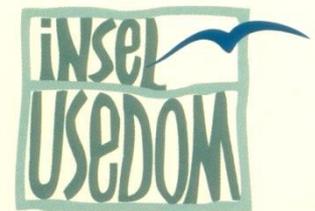


Viel Geschichte, Grün & Strand



Usedom

Herbst



Viel Geschichte, Grün & Strand

Usedom

Winter



Viel Geschichte, Grün & Strand





© Zusammenstellung:
Hilde Stockmann
rohrspatz@gmx.com

Insel Usedom